

Häufige Fragen zum WiSK Programm

Allgemeine Fragen zum WiSK Programm

- *Wie werden die Eltern über das WiSK Programm informiert?*
- *Kann das WiSK Programm durchgeführt werden auch wenn es an der Schule schon Peermediatoren / Konfliktlotsen gibt?*
- *An unserer Schule gab es schon einmal ein Gewaltpräventionsprogramm. Kann das WiSK Programm trotzdem durchgeführt werden?*
- *Wie können die SCHiLFs abgehalten werden?*
- *Können Sonderschulen am WiSK Programm teilnehmen?*
- *An unserer Schule sind ein paar LehrerInnen gegen das WiSK Programm. Wie kann ich sie motivieren mitzumachen?*
- *Was passiert nach dem WiSK Programm?*

Fragen zum Klassenprojekt:

- *Können auch andere Schulstufen als die 6. Schulstufe beim WiSK Klassenprojekt mitmachen?*
- *Kann man das Klassenprojekt auch mit einer Klasse durchführen, wo schon soziale Kompetenzen unterrichtet werden?*
- *Können Kinder mit schwachen Deutschkenntnissen / Integrationskinder am WiSK Programm teilnehmen?*
- *Wie wird im Klassenprojekt interkulturelle Kompetenz gefördert?*
- *Wie viele Lehrkräfte pro Klasse sollen am WiSK Klassenprojekt teilnehmen?*
- *Wie kann organisatorisch bewerkstelligt werden, dass in den 13 Wochen des Klassenprojekts (2 Stunden pro Woche) nicht immer dieselben Gegenstände von möglichen Unterrichtsentfall betroffen sind?*
- *Bekommen WiSK KlassenlehrerInnen die Arbeit für das Klassenprojekt extra bezahlt?*

Fragen zum/r WiSK-BegleiterIn

- *Wie viele WiSK BegleiterInnen kommen an die Schule?*
- *Wer kann WiSK-Begleiter werden?*

Häufige Fragen zum WiSK Programm

Allgemeine Fragen zum WiSK Programm

Wie werden die Eltern über das WiSK Programm informiert?

Die Eltern erhalten Informationsblätter über das WiSK Programm und über das Klassenprojekt. Es stehen dazu Vorlagen zur Verfügung. Diese Vorlagen können vom Schulteam adaptiert und übersetzt werden.

Kann das WiSK Programm durchgeführt werden, wenn es an der Schule schon PeermediatorInnen / Konfliktlotsen gibt?

Ja. Das WiSK Programm ist ein adaptives Programm mit dem klaren Prinzip „Alle, die anwesend sind, sind auch beteiligt und tragen Verantwortung“. Ausgebildete Peermediatoren oder Konfliktlotsen sind deshalb ein wichtiger Bestandteil zur Förderung von Gewaltprävention. Deshalb kann man sie z.B. in das Schulteam oder in das Klassenprojekt am Projekttag einbeziehen.

An unserer Schule gab es schon einmal ein Gewaltpräventionsprogramm. Kann das WiSK Programm trotzdem durchgeführt werden?

Ja, natürlich. Das WiSK kann auch durchgeführt werden, wenn es früher schon andere Maßnahmen gab oder noch gibt. Das WiSK ist als zusätzliches Programm auch sinnvoll, weil es theoretisch fundiert und wissenschaftlich evaluiert ist.

Wie können die SCHiLFs abgehalten werden?

Die SCHiLF können entweder an einem ganzem Tag (8 Stunden) abgehalten werden, oder an zwei Nachmittagen (zu je 4 Stunden), oder als Wochenendseminar, wenn das Lehrerkollegium, der/die SchulleiterIn und der/die WiSK BegleiterIn damit einverstanden sind.

Können Sonderschulen am WiSK Programm teilnehmen?

Das WiSK Programm ist für den Regelschulunterricht konzipiert und wurde bisher nur dort erprobt. Eine Teilnahme am WiSK Programm ist daher nicht möglich.

An unserer Schule sind ein paar LehrerInnen gegen das WiSK Programm. Wie kann ich sie motivieren mitzumachen?

Zeitinvestition in Gewaltprävention kommt dem Unterricht zu Gute. Studien zeigen, je weniger Gewalt an Schulen herrscht, desto höher ist die Schulmotivation und desto besser sind die Schulleistungen. Durch nachhaltig gelebte Gewaltprävention erleichtert man sich als LehrerIn trotz anfangs investiertem Zeitaufwand in das WiSK Programm das Arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern.

Was passiert nach dem WiSK Programm?

Ziel des WiSK Programms ist es, dass seine Elemente in die Schulkultur übergehen. Bei der Implementierung wird die Schule ein Jahr lang unterstützt, danach sollten die Kompetenzen zur nachhaltigen Gewaltprävention automatisch in die alltäglichen Verhaltensweisen der LehrerInnen und SchülerInnen integriert werden.

Fragen zum Klassenprojekt

Welche Schulstufen können am WiSK-Klassenprojekt teilnehmen?

Grundsätzlich kann jede Schulstufe am WiSK-Klassenprojekt teilnehmen. Empfohlen wird eine Umsetzung des Klassenprojekts in der 5. Oder 6. Schulstufe. Dieses Vorgehen bietet langfristig die Möglichkeit, dass jeder Schüler und jede Schülerin der Schule das Klassenprojekt durchlaufen hat. Außerdem wird empfohlen, das Projekt in einer ganzen Schulstufe umzusetzen.

Kann man das Klassenprojekt auch mit einer Klasse durchführen, wo schon soziale Kompetenzen unterrichtet werden?

Ja, natürlich. Viele Studien zeigen, dass soziale Kompetenztrainings dann wirksam sind, wenn Inhalte daraus oft wiederholt werden. So gelingt es leichter den neu erlernten Inhalt in den Alltag zu übertragen. Im WiSK Klassenprojekt stehen für jeden Inhalt verschiedene Übungen, Spiele und Materialien zur Verfügung. Sie können als WiSK KlassenlehrerIn frei entscheiden, was sie davon auswählen und was für Ihre Klasse passend ist.

Können Kinder mit schwachen Deutschkenntnissen / Integrationskinder am WiSK Programm teilnehmen?

Ja. Das WiSK Klassenprojekt wurde bereits mehrmals in Klassen mit einem hohen Anteil an Kindern nicht deutscher Muttersprache durchgeführt und hat sich sehr gut bewährt. Auch Kinder mit Teilleistungsstörungen können am WiSK Klassenprojekt teilnehmen.

Wie wird im Klassenprojekt interkulturelle Kompetenz gefördert?

Interkulturelle Kompetenz wird als Teil sozialer Kompetenz verstanden und wird in jeder Einheit des WiSK Klassenprojekts gefördert. Zusätzlich gibt es noch eine Einheit, die sich speziell mit dieser Thematik befasst.

Wie viele Lehrkräfte pro Klasse sollen am WiSK Klassenprojekt teilnehmen?

Für das WiSK Klassenprojekts nimmt ein/e LehrerIn pro Klasse an der Ausbildung zum/zur WiSK KlassenlehrerIn teil und führt das Projekt in der Klasse durch. Es ist wichtig, dass derselbe Lehrer oder dieselbe Lehrerin mit einer Klasse das Klassenprojekt durchführt, weil die Inhalte des Projekts aufeinander aufbauen. Das WiSK Klassenprojekt kann auch im Team-Teaching durchgeführt werden. Es sollten jedoch immer die zwei gleichen LehrerInnen das WiSK Klassenprojekt durchführen, damit Kontinuität gewährleistet ist. Es ist auch möglich, dass mehrere LehrerInnen an der SCHiLF zum/zur WiSK KlassenlehrerIn teilnehmen, auch wenn sie dann selbst kein Klasseprojekt durchführen. Sie können sich durch die SCHiLF Anregungen holen und verschiedene Übungen und Inhalte in den eigenen Unterricht einbauen.

Wie kann organisatorisch bewerkstelligt werden, dass in den 13 Wochen des Klassenprojekts (2 Stunden pro Woche) nicht immer dieselben Gegenstände von möglichen Unterrichtsentsfall betroffen sind?

Für die zeitliche Organisation des WiSK Klassenprojekts ist es erforderlich, dass das Kollegium dieser Klasse möglichst in den 13 Wochen die Stunden so einteilt, dass nicht immer derselbe Unterrichtsgegenstand aufgrund des Klassenprojekts entfällt, sondern es auf alle Fächer aufgeteilt wird. Für die Organisation wird im Rahmen der SCHiLF zum/zur WiSK KlassenlehrerIn mit Hilfe des/der WiSK BegleiterIn eine gemeinsame Lösung gefunden. In diesem Zusammenhang möchten wir auch darauf hinweisen, dass das WiSK Klassenprojekt zwar eine zeitliche Investition bedeutet, welche sich aber durch ein verbessertes Klassen- und Arbeitsklima positiv auf die Schulleistungen auswirkt. Das WiSK Klassenprojekt kann auch im Rahmen des Unterrichtsfaches „Soziales Lernen“ durchgeführt werden.

Bekommen WiSK KlassenlehrerInnen die Arbeit für das Klassenprojekt extra bezahlt?

Das WiSK Klassenprojekt soll während der regulären Unterrichtszeit durchgeführt werden. Eine zusätzliche finanzielle Honorierung ist nicht vorgesehen, kann aber mit der Schulleitung vereinbart werden. Die WiSK KlassenlehrerInnen bekommen ein WiSK Zertifikat.

Fragen zum/r WiSK-BegleiterIn

Wie viele WiSK BegleiterInnen kommen an die Schule?

Eine Schule wird von einem/r WiSK BegleiterIn ein Jahr lang begleitet. Es ist aber auch möglich, dass zwei WiSK BegleiterInnen eine Schule im Team betreuen.

Wer kann WiSK-BegleiterIn werden?

WiSK – BegleiterInnen sind einschlägig qualifizierte Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung (Psychologie, Pädagogik), beruflicher Erfahrung mit Schulen und Schulentwicklungsprozessen sowie einem absolviertem Fakultätslehrgang an der Universität Wien. Dazu gehören Personen, die an den Pädagogischen Hochschulen arbeiten und von der Leitung als WiSK BegleiterIn empfohlen wurden sowie Personen, die als PsychologInnen, TrainerInnen, MediatorInnen und PädagogInnen tätig sind.